

Brittas Newsletter

Nr. 6 / September-November 2002, 2. Jahrgang

Liebe Anhänger dieser Schrift,

ihr seid aus dem Urlaub gekommen und ich bin in den vermeintlichen gegangen. Aber ganz falsch gedacht! Kreuzfahren mit dem Schiff ist wirklich ziemlich anstrengend, vor allem wenn das Boot ständig gegen Naturgewalten ankämpft und man dazu lächelnd singen muß. Vier kurze Wochen waren der Pianist, Hartmut Schneider, und ich als Duopack in Grönland, Canada, USA (New York), Azoren und den Balearen unterwegs. Und wie macht man das, diese ereignisreichen Tage in drei DIN A4 Seiten zu beschreiben? Keine Ahnung, aber einen einzigen Satz über New York zu verlieren wäre doch etwas untertrieben. Daher habe ich mich für meine „normale“ Schreiblänge entschieden, den Ereignissen angemessen und den wissbegierigen Fans zur Befriedigung. Alle anderen halten sich besser an mein Telegramm (und kaufen den 40x so umfangreichen Polyglott-Führer).

Die Themen

1. **Mordslieder** im *Schaustall* Langenfeld und Weimar
2. Kreuzschiffahrt mit der *TS Albatros*, Grönland-USA
3. Klassik-Konzerttermine

1. Mordslieder im *Schaustall* Langenfeld und Weimar

Entschuldigung, dass einige von euch unbequem auf Tischen sitzen mussten. Aber der Veranstalter wollte ja nicht ahnen, dass die Abendkasse wegen Überfüllung geschlossen werden musste. Hätte er mal nicht so mit den Stühlen gezeigt! Aber dafür war es doch urgemütlich und ich hatte mal wieder meinen Spaß auf Kosten meiner Opfer. Vielen Dank auch all denen, die ich nicht kannte und die meine Leichen offensichtlich mochten ☺.

Auch im Osten, bei der *Friedrich Naumann Stiftung*, schätzt man böse Liedchen und so durfte ich letztes Wochenende in der Europa-Kulturstadt Weimar singen. Das ist ganz wunderschön dort: Goethe-Schiller- und Liszt-Domizile liegen in Gehweite beieinander, der Stadtkern ist sehr geschmackvoll restauriert und mich wundert nicht, dass den Herren Dichtern in dieser Umgebung etliches Gute eingefallen ist. Mir sind auch direkt Ideen für neue Schandstücke gekommen und die lasse ich dann nächstes Jahr hören.

2. Kreuzschiffahrt mit der *TS Albatros*, Grönland-USA

Endlich sind über 70 Action- und Naturfotos unserer letzten beiden Kreuzfahrten auf www.britta-gesang.de online!

Dass ich mich für Kreuzfahrten, egal bei welcher Wetterlage, begeistern kann, habe ich bereits rumgesprochen, und breite das in diesem Anhang nochmals aus. Aber es soll auch Menschen mit anderer Meinung geben, wie z.B. Mr. David Foster Wallace, der sich ziemlich abwertend in seinem Buch über Kreuzfahrten mit amerikanischen

...

Passagiere geäußert haben soll. „Unsere“ Schiffe werden überwiegend von deutschen Gästen gebucht und die haben sich – zumindest in meiner Anwesenheit! – ziemlich gut, d.h. den Umständen angemessen benommen. Wenn ich Wallaces Schmöcker gelesen habe, melde ich mich noch mal diesbezüglich und schlage ihm notfalls ein hipbes Austauschprogramm vor. Auf jeden Fall sollte Mr. D.F.W. euch nicht davon abbringen, in meinem Bericht zu lesen, wie Mann an Bord 14 Tage in der selben Jeans mit nur einem einzigen Rollkragenpulli überlebt.

3. Klassik-Konzerttermine

Charles Gounod romantische **Cäcilienmesse**

mit großem Orchester, Chor, Solo-Sopran, -Tenor und -Baß

Samstag, 16. November 2002, 19.00 Uhr,

katholische Kirche *Heilige Familie*, Carl-Sonnenschein-Straße 37,
40468 Düsseldorf-Stockum

Leitung: Christoph Seeger

Meistens bin ich mit meinem Newsletter ja hinterher, aber ich KANN auch meiner Zeit voraus sein! Wie kuriert ihr denn nach der kommenden Silvesternacht euren Brummschädel weg? Sehr entspannend soll ja das Hören von klassischer Musik sein ... Ich hätte da den Vorschlag, das Neue Jahr am 1.1.2003 ganz gediegen mit Händels ehrwürdigem Oratorium *Der Messias* (in deutscher Sprache) zu beginnen, bei dem ich den Solo-Sopran gebe:

Der Messias Oratorium von Georg Friedrich Händel

für Chor, Orchester, Solo-Sopran, -Alt, -Tenor, -Baß

Mittwoch, 1. Januar 2003, 17.00 Uhr,

katholische Kirche *Heilige Familie*, Carl-Sonnenschein-Straße 37,
40468 Düsseldorf-Stockum

Leitung: Christoph Seeger

Großes Ehrenwort: Ich lege bei diesen Konzerten ausnahmsweise keinen um. Im Gegenteil: Ha-leluja! Ha-leluja, Hallleluja, Hallleluja, Hale-he-he-lu-jaaa! Kommt euch das bekannt vor?

Man munkelt, dass der König an dieser lauten Stelle wieder wach wurde und erschreckt aufsprang. Seither darf das Publikum bei diesem Stück stehen. Eine liebenswürdige Tradition und willkommene Abwechslung.

Jetzt halte ich euch nicht länger davon ab, meinen Reisebericht zu lesen/auszudrucken. Bis zur von mir heißersehnten Adventskekse-Zeit verbleibe ich

mit munteren Grüßen

eure **Britta Kungney**

P.S. Wir nutzen eure e-mail Adresse ausschließlich für Informationen dieser Art. Falls sich eure Adresse ändert, teilt uns das bitte mit. Wenn ihr den Newsletter nicht mehr empfangen wollt, nehmen wir euch selbstverständlich (ungern) sofort aus dem Verteiler. Vielen Dank für eure Kooperation!